



GOTTESLOB

Arbeitshilfen

## **Einführungssonntag**

Vorschläge für die Gestaltung des  
Übergangs vom „alten“ zum „neuen“  
GOTTESLOB

erarbeitet vom  
Österreichischen Liturgischen Institut

in Zusammenarbeit mit  
Eduard Nagel

# Vorschläge für die Gestaltung des Übergangs vom „alten“ zum „neuen“ GOTTESLOB

Der Wechsel vom GOTTESLOB, das seit 1975 in Gebrauch ist, zum neuen Gesang- und Gebetbuch ist ein Anlass, das alte Buch bei seiner letzten Verwendung am Christkönigssonntag noch einmal ausdrücklich zu würdigen und das neue Buch den Gläubigen beim ersten Gottesdienst am Ersten Adventssonntag bewusst in die Hand und ans Herz zu legen.

## Würdigung des bisherigen GOTTESLOB

Die Bücher können am Ende des Gottesdienstes an der gewohnten Stelle abgelegt oder auch beim Ausgang von Ministrant/innen oder anderen Helfer/innen entgegengenommen werden.

Das bewusste Abgeben kann der Leiter/die Leiterin des Gottesdienstes nach dem Schlussgebet bzw. am Ende der Verlautbarungen mit folgenden oder ähnlichen Worten einleiten.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

dieser Gottesdienst war nicht nur der letzte im Kirchenjahr. Es war auch der letzte Sonntagsgottesdienst, in dem wir aus *diesem (dabei kann er/sie das Buch zeigen)* Liederbuch gesungen haben.

1975 wurde es in Deutschland, Österreich und Südtirol eingeführt, damit wir die Gottesdienste gemäß der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils gestalten konnten. In den knapp vier Jahrzehnten hat sich in der Art und Weise, wie wir Gottesdienst feiern, im Liedschatz und in der Gebetsprache manches verändert. Es war darum an der Zeit, ein neues Gebet- und Gesangbuch zu erarbeiten. Ab dem nächsten Sonntag werden wir das neue Buch verwenden.

Das bisherige Buch war uns ein treuer und vertrauter Begleiter bei den Gottesdiensten an den Sonn- und Festtagen, bei Andachten an Werktagen, bei festlichen und traurigen Anlässen unseres Lebens, in schönen und schweren Stunden.

Indem wir nach dem Segen daraus noch einmal gemeinsam ein Lied des Dankes/Vertrauens/... singen, nehmen wir von ihm Abschied. Ich lade Sie ein, danach das Buch bewusst aus der Hand zu legen. In den nächsten Tagen werden wir die Bücher aus unserer Kirche dem Recycling zuführen.

Es folgen in der üblichen Weise Segen und Entlass-Ruf.

Wo das Bedürfnis nach einer ausführlicheren Würdigung besteht, kann der/die Leiterin des Gottesdienstes nach der „Würdigung“ zum Gebet einladen:

Ich lade ein, diese Veränderung vor Gott mit einem Gebet ins Wort zu heben.

### Gebet:

(Der Name des Herrn sei gepriesen.

Von nun an bis in Ewigkeit.)

Gott, du guter Hirte deines Volkes,

immer neu rufst du dein Volk zusammen

zum Hören auf dein Wort, zum Beten und Singen.

Du begleitest uns,

du bist uns nahe, auch wenn sich Vieles in unserem Leben immer wieder ändert.

Heute geben wir das uns vertraute Gebet- und Gesangbuch aus der Hand.

Es hat uns geholfen,

unser Leben im Licht des Glaubens auszudrücken –

unsere Freude und unseren Dank, unser Hoffen und Sehnen, unser Bitten und Flehen.

Erfülle uns mit der Kraft deines Heiligen Geistes,

damit Gottes Melodie in uns stets erklingt

und wir im gemeinsamen Singen und Beten dir die Ehre geben

durch Christus, unseren Herrn.

## Einführung des neuen GOTTESLOB

Am Sonntag der Einführung des neuen Gebet- und Gesangbuchs werden die Bücher auf den Sitzplätzen ausgelegt, bevor die Gläubigen kommen.

Vor Beginn des Gottesdienstes gibt der zuständige Seelsorger oder jemand aus dem Sachausschuss Liturgie oder aus dem Kreis der kirchenmusikalischen Dienste eine kurze Einführung.

Liebe Gemeinde! (Oder: Liebe Schwestern, liebe Brüder! )

Sie haben heute auf Ihrem Platz unser neues Gebet- und Gesangbuch vorgefunden, das nunmehr in ganz Deutschland, Österreich und Südtirol Verwendung findet. Dieses Buch löst das bisherige Gesangbuch ab, das fast 40 Jahre in Gebrauch war.

Das Buch ist farbiger geworden, es enthält neben Texten und Noten auch einige Bilder und Grafiken, die zur Betrachtung einladen.

Auch das Druckbild ist anders: Die Nummern sind jetzt rot gedruckt, das kleine „ö“ darunter gibt an, dass das betreffende Lied für ökumenische Feiern geeignet ist. Neu ist, dass jetzt bis zu drei Strophen direkt unter den Notenzeilen stehen; das erleichtert das Mitsingen nach der ersten Strophe.

Vielleicht haben Sie schon entdeckt, dass Lieder nicht mehr unter der vertrauten Nummer zu finden sind. Es wurden neue Lieder aufgenommen und dafür solche weggelassen, die kaum gesungen wurden. Bei der Auswahl haben alle Diözesen über ihre Verantwortlichen mitgewirkt.

Gleich geblieben ist die grundsätzliche Aufteilung in Stammteil und Eigenteil, die parallel in der gleichen thematischen Abfolge aufgebaut sind: Am Beginn stehen Gebete und Andachten für verschiedene Situationen und Anlässe.

Die Gesänge sind dann dem Rhythmus der Zeit und wichtigen Situationen des Lebens zugeordnet. Wenn Sie gelegentlich Zeit haben, können Sie die Reihenfolge der Gesänge im Inhaltsverzeichnis nach Nummer 80 genauer anschauen.

Der Stammteil ist in Deutschland, Österreich und Südtirol gleich. Mit der Nummer 700 beginnt der Diözesanteil (der gemeinsame Eigenteil der Diözesen ...)

Das neue Gotteslob enthält auch neue Lieder, die wir bisher schon gerne gesungen haben. Nehmen Sie in der nächsten Zeit immer wieder das Buch zur Hand, blättern Sie darin und entdecken Sie es auch als persönliches Gebetbuch.

[Einige Anregungen dazu werden wir noch im Hirtenwort der Bischöfe zur Einführung des neuen GOTTESLOB bekommen.]

Bitte schlagen Sie jetzt auf die Nummer **xxx** für das Lied/den Gesang **xxx**, mit dem wir den Gottesdienst jetzt beginnen.

*Wenn eine einfachere Einführung angemessen erscheint, kann diese in einer der folgenden Weisen geschehen.*

Variante 1: Der Einzug wird in der gewohnten Weise vom Gesang zur Eröffnung begleitet. Nach dem liturgischen Gruß nimmt der/die Leiter/in bei der Einführung in die Feier Bezug auf das neue Gesangbuch:

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Mit dem Lied zum Einzug haben wir ein erstes Mal aus dem neuen GOTTESLOB gesungen. Fast vierzig Jahre war das bisherige Buch im Einsatz. Es war uns ein treuer Begleiter im gottesdienstlichen Feiern und im persönlichen Beten. Jetzt haben wir das neue „GOTTESLOB“. Es verbindet uns untereinander und mit den Gläubigen in ganz Deutschland, Österreich und Südtirol.

Das Buch enthält Vertrautes und Neues.

Möge uns das neue Buch rasch vertraut werden und sich als wertvolle Hilfe erweisen für unser Beten und Singen; dass es uns hilft, Gottes Melodie in uns aufzunehmen und Gott die Ehre zu geben – mit Herzen, Mund und Händen.

Wir halten jetzt einen Moment Stille, um wahrzunehmen, was in uns neu werden soll; um offen zu werden für Gott, der uns in Jesus, dem Christus, entgegenkommt: **(anschließend Gesang: z. B. GL 161).**

Variante 2 (wenn das neue GL zu Beginn des Advents eingeführt wird): Diese Form eignet sich besonders für nicht-eucharistische Gottesdienstformen, etwa eine Andacht zur Feier der Segnung der Adventskränze. Der Einzug wird von Instrumentalmusik begleitet. Anschließend leitet der/die Leiter/in den Gesang zur Eröffnung mit folgenden oder ähnlichen Worten ein.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

Aufbrechen, Zurücklassen von Altem – dazu lädt uns der Advent ein. Altes muss vergehen, damit Gott einen Neubeginn setzen kann, der uns ihm näher bringt.

Das Zurücklassen von Vertrautem ist nicht immer einfach: Mitunter geht Liebgewordenes verloren. Doch nur so kann Neues wachsen.

Etwas von diesem Zurücklassen erleben wir heute, wenn wir ein völlig neues GOTTESLOB in den Händen halten. Fast vierzig Jahre war das bisherige Buch im Einsatz; es ist vielen zum vertrauten Begleiter im Feiern und Beten geworden. Ab heute ist das neue GOTTESLOB unser Buch für den Gottesdienst: in unserer Gemeinde, in ganz Deutschland, in Österreich und in Südtirol.

Möge uns das neue Buch rasch vertraut werden und sich als wertvolle Hilfe erweisen für unser Beten und Singen; dass es uns hilft, Gottes Melodie in uns aufzunehmen und Gott die Ehre zu geben – mit Herzen, Mund und Händen.

Wir singen jetzt zum ersten Mal gemeinsam aus dem neuen Buch.

**(Liedtitel und Nummer ansagen)**